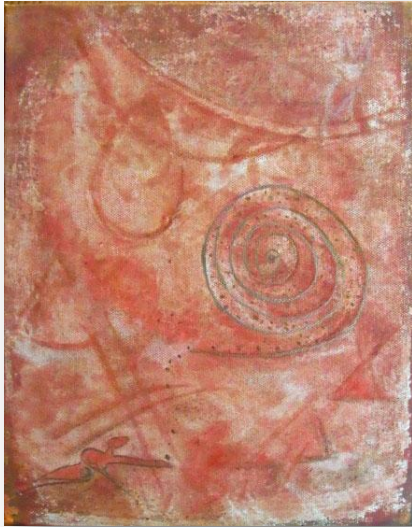


Knochenweise

Getragen von der Kraft der Ahnen



In den „Ahnennächten“ zum Novemberbeginn sind die Schleier dünn. Spürbar sind die verwobenen Netze der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Seit jeher besuchen wir jetzt die Ahnen aus der Bluts- und spirituellen Linie, um Rat zu erbitten oder noch offene Rechnungen zu begleichen, um Dinge zu klären oder einfach nur, um für Unterstützung und Schutz zu danken. Wir gedenken der Vorhergegangenen, um den noch Kommenden den Weg zu bereiten und verknüpfen so Gewesenes mit Zukünftigem.

Zu den Wurzeln: Wir nehmen die Spur auf und „reisen“ hinein, in die im Blut gespeicherten Erinnerungen. Welche Ahnen, Wesen, Pflanzen, Tiere sind seit jeher zu deiner Unterstützung bereit?

Tief in unseren Knochen sitzt die Weisheit unserer Ahnen. Manchmal steckt uns auch etwas, eine belastende Ahnengeschichte, in den Knochen und sucht eine Lösung, bevor es weitergehen kann.

Sind diese Geschichten befreit, können wir die Geschenke unserer Ahnen ungehindert empfangen und ein „bekanntes“ Hindernis verwandelt sich in Kraft. Wir leben gut verwurzelt und eingebunden ganz in unserer Mitte.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Fragen:

Wo sind meine spirituellen Wurzeln? Worin fußt meine Lebensgeschichte?

Wo und wie erfahre ich Schutz und Unterstützung aus meiner spirituellen Ahnenreihe?

Welches Vermächtnis meiner Ahnen trage ich weiter?

Wie beeinträchtigt bzw. unterstützt das mein Leben?

Wie verwandle ich bisher Ungelöstes aus dem Vermächtnis meiner Ahnen in mir zur Verfügung stehende Kraft?